

Calcis-Erweiterungspläne: Informationsveranstaltung am kommenden Dienstag

4,7 Hektar stehen zur Diskussion

Von Michael Schwakenberg

LIENEN. Am heutigen Donnerstag endet die Auslegung der geänderten Antragsunterlagen zur Erweiterung des Steinbruchs Lienen um 4,7 Hektar. Die Bürgerinitiative „Pro Teuto“ hatte vor den Osterfeiertagen einen Termin zur öffentlichen Einsichtnahme mit der Gemeinde Lienen im Haus des Gastes vereinbart, um Interessierten eine Pandemie-gerechte Einsichtnahme zu ermöglichen. Diese Gelegenheit nahmen Mitglieder von „Pro Teuto“ und des Bündnisses für Ökologie und Demokratie sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger wahr.

»Der Gesetzgeber sieht dafür normalerweise bis zu sieben Monate vor. Das hier dauert jetzt schon über zwei Jahre.«

Sigrid Elling-Augé von Pro Teuto kritisiert die Länge des Verfahrens



Im Herbst 2019 hatte Calcis eine Erweiterung um 9,9 Hektar beantragt. Im März wurde bekannt, dass das Unternehmen seinen Antrag auf 4,7 Hektar reduziert hat. Die Vorgeschichte geht aber noch weiter zurück: Das Unternehmen hatte schon vor über zehn Jahren 27,5 Hektar zusätzliche Abgrabungsfläche beantragt, was vom Regionalrat jedoch in Gänze abgelehnt wurde.

Der Sondertermin zu Einsichtnahme von Antragsunterlagen im Haus des Gastes wurde unter anderem von interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie von Mitgliedern von Pro Teuto wahrgenommen. Foto: privat

Stattdessen wurden die im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Kapazitäten für die Rohstoffgewinnung im Bereich Kalk dem Abbauort Beckum zugewiesen.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die Bezirksregierung bei Anträgen unter zehn Hektar Erweiterungs-

fläche eine Ausnahme-genehmigung erteilt.

„Wenn öffentliche Belange dem nicht entgegenstehen“, betont Sigrid Elling-Augé von Pro Teuto im WN-Gespräch. Sie verweist darauf, dass von den 4,7 Hektar immer noch ein erheblicher Teil innerhalb des ausgewiesenen FFH-Gebietes liegt.

Derzeit sei Pro Teuto dabei, in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden Nabu und BUND sowie der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt eine Stellungnahme zu erarbeiten. Eine solche muss auch die Gemeinde abgeben – und zwar bis zum 19. Mai. Calcis hatte in der Vergan-

genheit angeführt, dass das Werk in Lienen täglich bis zu fünf Lkw-Ladungen deutlich höherwertigen Kalksteins aus Warstein geliefert bekomme, um diesen mit dem eigenen Material zu mischen und daraus Kalk zu brennen. Dauerhaft täglich Lkw-Ladungen aus Warstein anrollen zu lassen sei aber weder wirtschaftlich darstellbar noch ökologisch zu vertreten.

Für Elling-Augé wäre es jedoch „unlogisch“, sollte die Bezirksregierung die Erweiterungspläne genehmigen, obwohl sie seinerzeit im sachlichen Teilplan Kalk festgelegt hat, dass es in Lienen keine Erweiterung geben soll. Sie kritisiert zudem die Länge des Verfahrens: „Der Gesetzgeber sieht dafür normalerweise bis zu sieben Monate vor. Das hier dauert jetzt schon über zwei Jahre.“

Als es noch um besagte 9,9 Hektar ging, hatte der Rat 2020 mehrheitlich für das gemeindliche Einvernehmen gestimmt.

Nach Auskunft von Bauamtsleiter Nico Königkrämer ersetzt eine öffentliche Informationsveranstaltung mit Vertretern der Firma Calcis am kommenden Dienstag, 26. April, in diesem Punkt die obligatorischen Sitzungen der zuständigen Ausschüsse. Der Rat wird dann in seiner Sitzung am 9. Mai über die gemeindliche Stellungnahme abstimmen.

Die öffentliche Informationsveranstaltung am Dienstag, 26. April, findet in der Aula der Waldorfschule statt. Beginn ist um 18 Uhr.